Design für alle

Der Sportpark soll inklusiv werden   
und ein gutes Beispiel für ganz Berlin sein.  
Er soll für Menschen mit und ohne Behinderung gut nutzbar sein.  
Der Behinderten-Sportverband soll auch   
seinen neuen Standort hier bekommen.

Der Sportpark soll im »Design für alle« gebaut werden.  
Er soll also so gebaut werden,  
dass alle Menschen einen guten Zugang haben.

»Design für alle« ist mehr als barrierefreies Bauen.  
Es geht nicht nur um Barrieren für Rollstuhl-Fahrer.   
Man plant und baut von Anfang an für alle Menschen,   
zum Beispiel

* für kleine, sehr große oder dicke Menschen,
* für Menschen mit einer Hör- oder Seh-Behinderung,
* für Menschen mit Kinderwagen oder Rollator,
* für Menschen, die nicht lesen können.

Wenn man eine Farbe, eine Schrift oder einen Boden-Belag auswählt,  
geht es darum, was für alle Menschen am besten nutzbar ist.  
Eine große Schrift und ein starker Farbkontrast sind   
für Menschen mit einer Seh-Behinderung gut.  
Für Menschen mit einer Geh-Behinderung   
ist ein glatter Boden-Belag schlecht.

Deutschland hat das Übereinkommen über die Rechte von Menschen   
mit Behinderungen im Jahr 2011 unterschrieben.   
Damit haben wir uns verpflichtet,   
allen Menschen einen Zugang und Teilhabe zu ermöglichen.   
Das ist auch das Ziel der Senats-Verwaltung   
für Stadtentwicklung und Wohnen.

Der Sportpark wird nach den Regeln für barrierefreies Bauen geplant   
und soll ein gutes Beispiel für echte Teilhabe werden.

Wir nennen Ihnen einige Beispiele,  
was »Design für alle« für den Sportpark bedeutet:

* Es soll eine Laufstrecke und einen Fußball-Platz   
  für blinde und seh-behinderte Menschen geben.
* Es soll Tischtennis-Platten für Rollstuhl-Fahrer\*innen geben.
* Alle Anlagen im Sportpark sollen von Menschen mit Behinderungen   
  ohne fremde Hilfe genutzt werden können.  
  Damit sind die Anlagen für Sportler\*innen, Zuschauer\*innen   
  und Beschäftigte gemeint.
* Die Fluchtwege können von allen Menschen ohne fremde Hilfe genutzt werden. Zum Beispiel von
  + blinden Menschen
  + Menschen mit einer Hör- oder Seh-Behinderung
  + Rollstuhl-Fahrer\*innen
  + Menschen mit Geh-Behinderungen.

Die Fluchtwege sind breit genug und haben Leitsysteme.  
Das sind Markierungen, mit denen man den Ausgang besser findet.

* Es wird genügend Orte zum Ausruhen geben,  
  zum Beispiel Sitzecken im gesamten Sportpark.  
  Diese Sitzecken sind ruhige Orte, an denen ein Audio-Guide   
  für Menschen mit Hör-Behinderungen zur Verfügung steht.   
  An den ruhigen Orten sollen sich auch Menschen mit Autismus   
  gut aufhalten können.
* Die Ausstattung in allen Toiletten-Anlagen ist so geplant:
  + eine oder mehrere barrierefreie Toiletten
  + ein Wickeltisch
  + Leitsystem für blinde Menschen
  + Toilette für Menschen, die liegend befördert werden
  + gender-neutrale Toilette für alle
* Die Zuschauer-Plätze sind für alle Menschen nutzbar.  
  Es gibt auf jeder Seite der Zuschauer-Tribünen

Plätze zum Beispiel für blinde, gehörlose, schwere Menschen  
oder für Rollstuhl-Fahrer\*innen.

Es gibt auch die Möglichkeit,   
seinen Assistenz-Hund mit in den Sportpark zu nehmen.

* Die Zugänge zu den Zuschauer-Tribünen im Stadion sind barrierefrei.

Es gibt auch 2 barrierefreie Zugänge zum Innenraum des Stadions.

* Im ganzen Sportpark gibt es Leitsysteme für alle Menschen.   
  Das sind zum Beispiel
  + Wegweiser mit großer Schrift und starkem Kontrast,
  + Blinden-Leitsysteme,
  + Hör-Schleifen oder
  + Wegweiser in mehreren Sprachen.

Es gibt noch viel mehr Beispiele.  
Alle Beispiele finden Sie in diesem [Lasten-Heft](file:///\\diereha.local\dfs\DieReha\03%20Geschäftsstelle\05%20capito%20Berlin\02%20Aufträge%20extern\2021\2%20Aufträge\JHL%20-%20dieraumplaner%20-%20Jahnsportpark%20(A2)\Lastenheft).  
Das Lasten-Heft ist nicht in Leichter Sprache.

**Stellen Sie Ihre Frage zum** »**Design für alle**«!Nutzen Sie dafür das Kommentar-Feld weiter unten   
auf dieser Internet-Seite.

Den Text in leicht verständlicher Sprache hat capito Berlin geschrieben.

****